

Zwischen Coolness und Lampenfieber

Der Countdown für „Emil und die Detektive“ läuft. Diesen Samstag wird es Ernst in der Gebläsehalle Neunkirchen - Premieralarm herrscht indes nicht bei allen.

VON ANJA KERNIG

NEUNKIRCHEN „Dit is der Schweinehund.“ Die Kinder auf der Bühne sind wie elektrisiert, als sie die Spur des fiesen Langfingers wieder aufnehmen. So eine Verbrecherjagd bedeutet Adrenalin pur. Für die Herrschaften im dunklen Zuschauerraum auch, wenngleich aus ganz anderen Gründen. „Nicht reden hinter der Bühne, das hört man hier unten“, interveniert Sibille Sandmayer zum Gefühl 20. Mal per Mikrodurchsage. Neben ihr versucht Edda Petri die Nerven zu behalten. „Gestern hatten wir so eine tolle Probe“, seufzt die Regisseurin. Aber heute ist der Wurm drin. Die Mängelliste, die sie mit Manuela Schmidt durchgeht, umfasst etliche Posten. „Wir haben früh eingeleuchtet, jetzt stehen alle falsch.“

Dazu kommen beispielsweise verpasste Auftritte. Auch die erwachsenen Mitspieler sind nicht immer dort zur Stelle, wo sie gerade sein sollen. Halleluja.

Nur Jan Brögger, verantwortlich für den Gesang, bleibt die Ruhe in Person. Und das, obwohl die Professorin alias Mareike Herrmann nur noch heiser krächzen kann. Stimmlich fit und überhaupt ein Hans Dampf in allen Gassen ist Stella Ianni. Die Krebsberg-Gymnasiastin wirkt fest verwachsen mit ihrer Rolle als Gustav. Vielleicht eine Art Alter Ego? „Bei mir in der Freundesgruppe



Szenen aus dem Kindermusical „Emil und die Detektive“, das in der Neuen Gebläsehalle geprobt wurde.

FOTO: ANJA KERNIG

bin ich schon auch die Bestimmerin“, bestätigt die 13-Jährige nach kurzem Überlegen – ohne jeden Hauch von Überheblichkeit. Sie ist jemand, der die Ideen nicht ausgehen und die die anderen mitreißt. Glücklicherweise Stella, singen, tanzen und schauspielern zu können. Da soll es auch mal beruflich hingehen. Klar, dass ihr Weg schon zum Musicalprojekt Neunkirchen führte, wo sie bei „Meine Herren und Damen: Marie!“ mitwirkte. Ihr Lampenfieber für die Premiere hält sich in professionellen Grenzen. Eigentlich sei sie „richtig cool“, lacht Stella. „Das hier ist voll mein Ding.“

Ein bisschen anders liegt der Fall bei Nicole Klee, die eine Reporterin spielt. „Das war überhaupt nicht der Plan.“ Ihr Großer, Jonas, meistert trotz Schwerhörigkeit die Hauptrolle. Der Funke sprang schnell auf seinen jüngeren Bruder über: „Lukas war fasziniert und wollte auch mitmachen“, schon mussten zwei Klees zu den Proben gefahren werden. „Dann sprang jemand vom Ensemble ab.“

Und weil die Schulpsychologin auch wunderbar singen kann und weil es wirklich „ein ganz ganz süßes Stück“ ist („toll, was das Kutscherhausteam auf die Beine gestellt

haben. Da steckt viel Liebe drin“) und sie ja ohnehin immer vor Ort sei, spielen jetzt drei Klees im Stück mit. „Mein Mann wäre auch sehr gern dabei gewesen. Er hält uns zu Hause den Rücken frei.“

Jetzt freuen sich alle, wenn sich der Vorhang endlich öffnet – und so ein ganz kleines bisschen auch auf das Danach. „Der Zeitaufwand ist schon hoch.“

Für die Mitwirkenden sei das Projekt ein großes Geschenk, vor allem nach den zwei Jahren kultivierter Isolation während der Corona-Pandemie. Alle genießen das Gemeinschaftserlebnis. Und nicht nur das: „Jonas hat Riesenschritte in Sachen Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit gemacht.“ Auch die anderen Kinder seien sichtbar gereift. „Am Anfang waren sie sehr unkonzentriert“, erinnert sich Nicole Klee. „Jetzt erlebe ich sie fokussiert und zuverlässiger.“ Ein richtiges Wir-Gefühl sei entstanden, „so unterschiedlich auch alle sind. Eine wirklich gute Lernerfahrung fürs Leben.“ Für Nizar Nassr und Abd Alsamad Habib als nicht hier Geborene sind es doppelt und dreifach so wertvolle Erfahrungen. Nizar ist zehn Jahre alt, in Syrien geboren und möchte später Polizist werden. Der größte Wunsch seines Kollegen Abd

INFO

Tickets gibt es online zum Ausdrucken

Die Premiere des Musicals findet am Samstag, 25. Juni, die zweite Vorstellung am Sonntag, 26. Juni, jeweils 15.30 Uhr, statt. Die dritte Vorstellung am 27. Juni ist für Schulen und Einrichtungen reserviert und fast „ausverschont“. Alle Vorstellungen laufen in der Neuen Gebläsehalle in Neunkirchen. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Karten zur Platzreservierung gibt es online, sie können ganz einfach ausgedruckt werden: <https://bit.ly/3lsg5yF>

Alsamad (12): noch besser Deutsch zu lernen.

Und dann ist da noch Mannatpreet Kaur, im Stück die Pauline. Die Zwölfjährige mit indischen Wurzeln schwimmt gern, liest Manga und Anime-Geschichten und mag Actionfilme wie „Fast & Furious“. Ethik und Sport sind ihre Lieblingsfächer an der Gemeinschaftsschule Stadtmitte. Wo sie sich als Erwachsene sieht? „Ich will Anwältin werden. Oder Detektivin!“



Das rote Fahrrad ist auf jeden Fall ein Hingucker.

FOTO: ANJA KERNIG

Ewiges Eis: Musikalische Lesung mit Verena Buss

NEUNKIRCHEN (red) Zu einem außergewöhnlichen literarisch-musikalischen Abend über das „Ewige Eis“ lädt die Städtische Galerie Neunkirchen ein im Rahmen der Ausstellung „Weiß war der Schnee“. Das Gletscherprojekt von Thomas Wrede. Am Freitag, 1. Juli, 19 Uhr, liest die Film- und Theaterschauspielerin Verena Buss in der Galerie, Marienstrasse 2, ausgewählte Texte, die in die Welt der Gletscher entführen. Gemeinsam mit dem Fotokünstler Thomas Wrede, der die klimatisch bedingten Verän-

derungen der alpinen Gletscher in faszinierenden großformatigen Bildern festgehalten hat, hat sich Verena Buss auf Spurensuche begeben und literarische Werke aus fünf Jahrhunderten zusammengetragen. Die Schauspielerin, die an Bühnen unter anderem in Köln, Basel, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin und Zürich gespielt hat und im TV zuletzt im März 2022 in der Serie „Brennero“ zu sehen war, tritt seit vielen Jahren ebenfalls mit Lesungen literarischer Klassiker auf, wie der Veranstalter schreibt.

In der Galerie wird sie aus Lord Byrons „Manfred“ (1817) lesen, aus Max Frischs „Antwort aus der Stille“ (1957) und Christoph Ransmayrs „Die Schrecken des Eises und der Finsternis“ (1984). Auch nimmt Verena Buss das Publikum mit in die sagenumwobene Welt Schweizer Märchen, in denen Gletscher mal als Segen Gottes gepriesen werden und mal als Strafe Gottes gefürchtet sind.

Musikalisch begleitet wird der Abend von dem Cellisten Julien Blondel.

Thomas Wrede ist bei der Veranstaltung anwesend. Eintritt: fünf Euro. Mehr zur Ausstellung „Weiß war der Schnee“. Das Gletscherprojekt von Thomas Wrede unter www.staedtische-galerie-neunkirchen.de.



Thomas Wrede, Rhonegletscher inside #10, 2019, Pigmentdruck. FOTO: THOMAS WREDE; VG BILD-KUNST, BONN 2022; COURTESY BECK & EGGELING

Generationenspielplatz für Wellesweiler

Balanceparcours und Fitnessanlage: Neunkircher Stadtverwaltung will auf der Wiese zwischen den beiden Sportplätzen in Wellesweiler neue Spiel- und Fitnessgeräte installieren.

VON HEINZ BIER

WELLESWEILER Die Sitzung des Ortsrates Wellesweiler begann am Mittwoch unter freiem Himmel mit einer Ortsbegehung auf der Wiese zwischen den beiden Sportplätzen. Dort will die Stadt neue Spiel- und Fitnessgeräte installieren und was genau vorgesehen ist, erklärte Achmed Achour, der Leiter des zentralen Betriebshofs der Stadt, den Kommunalpolitikern.

Demnach wurden schon Ende vergangenen Jahres die bisherigen Spielgeräte abgebaut, die laut ZBN-Chef „marode und nicht mehr verkehrssicher“ waren. Das führte aber offensichtlich zu Spekulationen in der Bevölkerung. Er sei mehrfach angesprochen worden, erklärte Ortsvorsteher Dieter Steinmaier (SPD), ob die Stadt die Geräte nur deshalb entfernt habe, um sie nicht mehr kontrollieren zu müssen. Dem widersprach Achour entschieden,

denn es seien sofort neue Geräte bestellt und zwischenzeitlich auch geliefert worden. Seit einiger Zeit würden bereits die Fundamente hergestellt, um die neuen Geräte aufzustellen.

Das könne aber noch einige Zeit dauern, bat der ZBN-Leiter um Verständnis, „denn zurzeit sind unsere Leute überwiegend mit den Arbeiten rund um die zahlreichen Feste im Stadtgebiet beschäftigt“. Auf dem Freizeitgelände in Wellesweiler wer-

den künftig zwei verschiedene Geräte stehen. Dort, wo die Löcher für die Fundamente jetzt noch durch einen Bauzaun abgesichert sind, wird ein Balanceparcours entstehen, der von Kindern ab vier Jahren genutzt werden kann.

Ein paar Meter weiter zum Fahrradweg hin, wo jetzt noch eine kleine Wippschaukel steht, wird eine Fitnessanlage installiert, „denn beim Anlegen von Spielplätzen geht der Trend immer häufiger zu Generationenspielplätzen“, erklärte der ZBN-Leiter. Sie sei gedacht für Jugendliche ab 14 Jahren, „aber auch Mama und Papa oder Oma und Opa können die Anlage nutzen“, erklärte Achour deren Sinn.

In der anschließenden Ortsratssitzung im benachbarten Vereinsheim des Angelsportvereins appellierten Ortsvorsteher Steinmaier und seine Stellvertreterin Jutta Bell an die Eigenverantwortung der Nutzer und Passanten im Hinblick auf Vandalismus und Sauberkeit.

Nach kurzer Aussprache hat der Ortsrat im zweiten Anlauf schließlich die geänderte Geschäftsordnung für die Ortsräte der Kreisstadt Neunkirchen angenommen.



Auf dem Freizeitgelände zwischen den beiden Sportplätzen in Wellesweiler entsteht unter anderem ein Balanceparcours für Kinder ab vier Jahren.

FOTO: HEINZ BIER

Eltern-Kind-Café in Furpach mit pädagogischem Rat

FURPACH (red) Das nächste Eltern-Kind-Café in Furpach findet am kommenden Montag, 27. Juni, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Josef, Karcherstraße 49 in Furpach, statt, teilt Clemens Kiefer, Pfarrer der Pfarrei St. Josef-St. Johannes, mit. Mit diesem Angebot will man Eltern die Möglichkeit bieten, sich einmal im Monat bei einem Frühstück über die großen und kleinen Alltagsorgen auszutauschen, und etwas zu entspannen. In einer kindgerecht gestalteten Atmosphäre können die Kleinsten ihre Umwelt entdecken und andere Kinder kennenlernen. Angesprochen sind Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren.

Bei jedem Frühstück wird auch eine Erzieherin der Kita St. Josef anwesend sein, die Fragen rund um die Entwicklung beziehungsweise Erziehung beantworten kann.

Wandern mit den Alamannen

SCHIFFWEILER (red) Für Montag, 27. Juni, um 16.30 Uhr lädt das Kulturamt Schiffweiler zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung ein: Zusammen mit römischen Soldaten der „Legio XIII Gemina“ aus Ottweiler (mit Centurio Peter Klein) und einem Krieger der Alamannengruppe Raetovarier (Stefan Müller) wird Maria W. Peter auf römischen, keltischen und germanischen Spuren durch Schiffweiler führen. Dabei wird sie aus zwei ihrer Römerromane Kostproben vorlesen. Treffpunkt: katholische Kirche St. Martin Schiffweiler (Klosterstraße).

Anmeldung unter E-Mail alexandra.vogt@schiffweiler.de oder Telefon (0 68 21) 6 78 44.

Chor für alle von 3 bis 99 Jahren

MERCHWEILER (red) Der Chor für alle von 3 bis 99 Jahren lädt alle Interessierten zu seinen nächsten Chorproben ein: der nächste Termin ist am Montag, 27. Juni. Weitere Termine: 11. und 25. Juli, jeweils 16.30 bis 18 Uhr, im Jugendheim am Sportplatz in Merchweiler, Waldstraße.

Infos bei Karin Pidun, Tel. (0 68 25) 73 56 und (0 15 20) 6 30 29 10, E-Mail pkpidun@web.de.

Produktion dieser Seite: Jennifer Klein, Claudia Emmerich